

## VI. Abschnitt.

### Dienstbotenwesen.

Die Zahl der im Wiener Polizeirayon dienenden Personen beiderlei Geschlechtes, welche als „Dienstboten“ bezeichnet werden, lässt sich derzeit nicht ganz genau bestimmen, weil seit der letzten staatlichen Volkszählung (1869), bei welcher die verschiedenen Classen der Bevölkerung separat ausgewiesen waren, acht Jahre verflossen sind, während welcher selbstverständlich wesentliche Veränderungen stattgefunden haben, so dass die damals gewonnenen Daten nur noch historischen Werth haben <sup>1)</sup>.

Von grossem Interesse erscheint der Vergleich der Anzahl der polizeilich „angemeldeten“ und „abgemeldeten“ Dienstboten. Im Jahre 1876 wurden angemeldet als in Dienst getreten . 158.021  
 Abgemeldet als aus dem Dienste getreten . . . . . 145.407  
 Angemeldet als dienstlos . . . . . 25.114  
 Abgemeldet als in Dienst getreten, abgereist oder zu einem  
 anderen Erwerbszweige übergegangene Personen . 21.480

Die folgende Zusammenstellung zeigt:

1. wie viele Dienstbotenbücher ausgefertigt wurden;
2. wie viele Dienstantritte in Dienstbotenbücher eingetragen wurden;
3. wie viele Dienstzeugniss-Bestätigungen (nach erfolgtem Austritte) in die Dienstbotenbücher eingetragen wurden, und
4. wie viele Bestätigungen auf Zeugnissen selbst (nach erfolgtem Austritte) ertheilt wurden.

Erklärend wird hierzu bemerkt, dass in der Regel der Inhalt der Zeugnisse in das Dienstbotenbuch kurz eingetragen wird, jene selbst sodann amtlich aufbewahrt werden; nur sehr günstige Zeugnisse werden nach beigesetzter amtlicher Bestätigung ausgefolgt.

Zahl der ausgefertigten Dienstbotenbücher . . . . . 10.011  
 Zahl der Eintragungen des Dienstantrittes . . . . . 128.466  
 Zahl der Dienstbestätigungen in Dienstbotenbüchern . 101.628  
 Zahl der Dienstbestätigungen auf Zeugnissen . . . . . 28.606

Die Differenz zwischen den 158.021 Anmeldungen und den 128.466 Eintragungen des Dienstantrittes erklärt sich daraus, dass viele als Dienstboten angemeldete Personen, z. B. Kellner,

<sup>1)</sup> Schimmer: „Die Bevölkerung von Wien und Umgebung nach der Volkszählung vom Jahre 1869“ gibt die im Gemeindebezirke mit Ausschluss der Vororte dienende Bevölkerung mit 64.000 Seelen an.

Hausknechte etc., keine Dienstbotenbücher besitzen, daher der Dienstantritt in das Buch auch nicht eingetragen werden kann.

Die Differenz zwischen den 145.407 Abmeldungen von Dienstboten, den 101.628 Dienstbestätigungen im Dienstbotenbuche und den 28.606 Dienstbestätigungen auf den Zeugnissen findet darin ihre Erklärung, dass eine grosse Zahl der Dienstboten, welche kein Dienstbuch besitzen, wenn sie nur kurze Zeit in einem Dienste stehen, kein Zeugniss verlangen, andere das erhaltene Zeugniss entweder vertilgen oder doch nicht behördlich bestätigen lassen, weil sie es bei Aufnahme eines neuen Dienstplatzes vorzuweisen nicht beabsichtigen.

Die friedensrichterliche Function der Commissariate wurde in Dienstbotenangelegenheiten sehr häufig in Anspruch genommen.

Es kamen vor:

Beim Commissariate	Klagen der Dienstgeber gegen Dienstboten	Klagen der Dienstboten gegen Dienstgeber	Zusammen
Innere Stadt . . . . .	892	1.429	2.321
Leopoldstadt . . . . .	2.688	2.243	4.931
Landstrasse . . . . .	612	1.123	1.735
Wieden . . . . .	519	457	976
Margarethen . . . . .	260	744	1.004
Mariahilf . . . . .	894	1.041	1.935
Neubau . . . . .	171	438	609
Josefstadt . . . . .	142	422	564
Rossau . . . . .	887	1.045	1.932
Favoriten . . . . .	361	103	464
Prater . . . . .	25	73	98
Floridsdorf . . . . .	328	454	782
Gaudenzdorf . . . . .	451	456	907
Sechshaus . . . . .	1.361	1.562	2.923
Ottakring . . . . .	255	1.070	1.325
Währing . . . . .	222	217	439
Döbling . . . . .	177	86	263
Zusammen	10.245	12.963	23.208

Im Ganzen kamen somit mehr Klagen der Dienstboten gegen die Dienstgeber als umgekehrt vor. Mehr Klagen „der Dienstgeber gegen Dienstboten“ als Klagen „der Dienstboten

gegen Dienstgeber" kamen vor im Bezirke Leopoldstadt, Favoriten, Döbling, Wieden und Währing.

Vergleicht man die Zahl der Klagen mit der Bevölkerungsziffer der Commissariate <sup>1)</sup>, so stellt sich Folgendes heraus:

Bei dem Commissariate	Entfällt eine Klage		
	überhaupt	der	der
		Dienstboten gegen Dienstgeber	Dienstgeber gegen Dienstboten
auf Einwohner			
Innere Stadt . . . . .	31	50	81
Leopoldstadt . . . . .	19	43	36
Landstrasse . . . . .	62	97	178
Wieden . . . . .	56	120	105
Margarethen . . . . .	55	74	213
Mariahilf . . . . .	33	61	71
Neubau . . . . .	119	166	426
Josefstadt . . . . .	90	121	360
Rossau . . . . .	35	64	76
Favoriten . . . . .	89	401	114
Prater . . . . .	48	64	189
Floridsdorf . . . . .	23	40	55
Gaudenzdorf . . . . .	47	94	95
Sechshaus . . . . .	62	60	69
Ottakring . . . . .	83	103	434
Währing . . . . .	89	181	177
Döbling . . . . .	89	274	133

Die relativ meisten Klagen demnach: Leopoldstadt und Floridsdorf.

Die relativ wenigsten Klagen: Neubau und Josefstadt.

Unter den 4491 im Jahre 1876 arretirten Prostituirten waren 1158 beschäftigungslose Dienstboten oder früher dem Dienstbotensstande angehörig gewesene Personen, von welchen 98 mit Syphilis behaftet waren.

Gegen die Eigenthumssicherheit vergingen sich im Jahre 1876 im Ganzen . . . . . 2,282

Dienstboten beiderlei Geschlechtes, davon durch Verbrechen des Diebstahls . . . . . 829  
 durch Verbrechen der Veruntreuung . . . . . 80  
 durch Verbrechen des Betrugcs . . . . . 74

<sup>1)</sup> Die Bevölkerung jedes einzelnen Commissariatsbezirkcs wurde der polizeilichen Zählung vom 17. April 1875 entnommen.

durch Uebertretung des Diebstahls . . . . .	822
„ „ der Veruntreuung . . . . .	260
„ „ des Betrugcs . . . . .	214
„ Verbrechen der Brandlegung . . . . .	3

wobei jedoch nicht nur solche strafbare Handlungen gerechnet sind, welche im Dienstverhältnisse verübt wurden, sondern auch jene ausserhalb des Dienstverhältnisses.<sup>1)</sup>

Wegen anderer Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen wurden 8964 Dienstboten zur strafgerichtlichen Amtshandlung eingeliefert oder angezeigt.

Hierunter sind nicht nur dienende, sondern auch zur Zeit der Anzeige dienstlose Dienstboten gerechnet.

Unter den im Jahre 1876 mittelst Schub oder mit gebundener Marschroute von Wien entfernten 6966 Individuen befanden sich 1245, somit 18 Procent, vacirende Dienstboten, 678 weibliche und 567 männliche.

Soweit die dunkle Seite des Dienstbotenwesens.

Wie viele brave, ehrenwerthe Dienstboten es dagegen gibt, welche viele Jahre hindurch, oft in Einem Dienstorte, treu gedient haben, zeigt die grosse Zahl der Competenten um die alljährlich zur Vertheilung kommenden Dienstbotenprämien.

Untadelhafte Sittlichkeit, Fleiss, Treue und eine entsprechend lange Dienstzeit, namentlich an Einem Dienstorte, sind die Vorbedingungen zur Erlangung der Prämie.

Diese Prämien sind dreifacher Art:

1. Staatsprämien, und zwar 10 à 157 fl. 50 kr.
2. Prämien der „Ersten österreichischen Sparcasse“, welche im Jahre 1874 20, 1875 20 und 1876 15 à 150 fl. widmete.
3. Eine Prämie aus der Eva Eitelberg'schen Stiftung à 157 fl. 50 kr., welche nur alle drei Jahre zur Vertheilung kommt.

Der Gesamtbetrag dieser Prämien war im Jahre:

1874: 4575 fl. — kr. für 30 zu Betheilende,
1875: 4732 „ 50 „ „ 31 „ „
1876: 3825 „ — „ „ 25 „ „

Die Auswahl der zu Betheilenden besorgt das „Administrativ-Bureau“ der ersten Section.

<sup>1)</sup> In London wurden im Jahre 1875 848, im Jahre 1876 892 noch dienende Personen wegen Diebstahls arretirt.

Die Zahl der Bewerber betrug im Jahre:

1874: 309, davon 65 männliche und 244 weibliche Dienstboten,  
 1875: 233,    "   35       "      "   198       "      "  
 1876: 325,    "   61       "      "   264       "      "

Von den Bewerbern dienten:

Im Jahre	J a h r e						
	5 bis 10	11 bis 20	21 bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	unbe- kannt
	B e w e r b e r						
1874	1	14	135	138	19	1	1
1875	.	10	102	101	20	.	.
1876	.	11	159	124	27	4	.

Davon in Einer Familie:

Im Jahre	J a h r e						
	5 bis 10	11 bis 20	21 bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	unbe- kannt
	B e w e r b e r						
1874	9	93	162	38	6	.	1
1875	4	60	129	35	5	.	.
1876	7	98	168	43	8	1	.

Durchschnittlich betrug bei einem Bewerber:

	Im Jahre			
	1874	1875	1876	
die Dienstzeit überhaupt . . . . .	30	31	31	Jahre
davon in Einer Familie . . . . .	23	24	18	"

Die gesetzlichen Bedingungen zur Erlangung einer Prämie waren vorhanden:

	Im Jahre			
	1874	1875	1876	
bei	19	17	33	männlichen Bewerbern
"	204	171	214	weiblichen "
Zusammen bei	223	188	247	Bewerbern.

Die Zahl der in den einzelnen Bezirken bestehenden Dienstvermittlungs-Bureaux zeigt folgende Tabelle:

Im Commissariatsbezirke	innere Stadt . . . . .	59
"	" Leopoldstadt . . . . .	13
"	" Landstrasse . . . . .	9
"	" Wieden . . . . .	13
"	" Margarethen . . . . .	5
"	" Mariahilf . . . . .	14
"	" Neubau . . . . .	10
"	" Josefstadt . . . . .	12
"	" Rossau . . . . .	7
"	" Favoriten . . . . .	1
"	" Prater . . . . .	—
"	" Floridsdorf . . . . .	1
"	" Gaudenzdorf . . . . .	—
"	" Sechshaus . . . . .	12
"	" Ottakring . . . . .	9
"	" Währing . . . . .	4
"	" Döbling . . . . .	2

Zusammen 171

## VII. Abschnitt.

### Oeffentliches Lohnfuhrwerk.

Die Oberleitung der Angelegenheiten des öffentlichen Lohnfuhrwerkes obliegt der ersten Section.

Die sämmtlichen Kategorien der hiesigen Unternehmungen des öffentlichen Personentransportes gehören zu den concessionirten Gewerben, die Verleihung derselben steht innerhalb des Wiener Stadtgebietes dem Magistrate, ausserhalb desselben, aber im Wiener Polizeirayon, den k. k. Bezirkshauptmannschaften im Einvernehmen mit der k. k. Polizeidirection zu.

Concessionen zu Unternehmungen periodischer Personentransporte, welche sich auf den Wiener Gemeindebezirk und auf die Vororte ausdehnen, ertheilt die k. k. niederösterreichische Statthalterei.